

Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 154

1. Dezember

1916

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 6 und 17 unserer Bekanntmachung vom 18. Oktober 1916 wird hiermit angeordnet:

§ 1. Die Kuhhalter in den Gemeinden des Kreises Gießen werden hinsichtlich der Verpflichtung zur Lieferung von Vollmilch und Butter den nachbezeichneten Molkereien zugeteilt:

a) der Molkerei Gebrüder Grieb in Gießen: Albad, Alldorf a. d. Lahn, Alten-Busef, Ammerod, Birklar, Dürkharbshelden, Daurbringen, Dorf-Güll, Eberstadt m. Arnburg, Garbenteich, Gießen, Großen-Busef, Grünigen, Dausen, Heuchelheim, Klein-Binden, Risch mit Hof Albad, Solnhäusen und Mühl-sachsen, Lollar, Malsenheim ohne Hof-Güll, Oppenrod, Rutter-shäusen mit Kirchberg, Stausenberg mit Friedelshausen, Steinbach, Trohe, Wabenborn mit Steinberg, Wiesfeld, Wimmerod.

b) der Molkerei Gebrüder Grieb in Gießen und der Molkerei Philipp Frey in Lang-Göns: Holzheim, Leihgessen.

c) der Molkereigenossenschaft Hungen: Beller-shaim, Bettenhausen, Hungen, Inghelben, Langb, Langsdorf, Nonnen-roth, Obbornhofen ohne Gut Bornemann, Rabertshausen mit Rin-gelshausen, Rodheim mit Hof Groß, Steinheim, Trais-Vorloff, Uppe ohne Gut Jacobi, Willingen.

d) der Molkereigenossenschaft Hungen und der Dampf-Molkerei Wetterfeld: Ettingshausen.

e) der Molkerei Zimmer in Grünberg: Welsch-rod, Grünberg, Garbach, Hattenrod, Lindenstruth, Queckborn, Reils-krichen, Rödgen, Saasen mit Hollsbach, Weitzberg und Wierberg, Stangenrod, Stodhausen.

f) der Molkerei Philipp Frey in Lang-Göns: Großen-Binden, Lang-Göns ohne Gut Weidmann.

g) der Molkerei Rißler und Vorger in Weils-hausen: Alldorf a. d. Lahn, Alldershausen, Betershain, Bers-rod, Beuern, Elmloch, Weilsbach, Kesselbach, Lohdorf, Lumba, Marzlar, Odenhausen mit Appenborn, Reinhardshain, Rüdtings-hausen, Treis a. d. Lahn, Weitzshain.

h) der Molkerei Seim in Weidartshain: Weidartshain.

i) der Dampf-Molkerei in Wetterfeld: Lanter, Mühlster, Nieder-Bessingen, Ober-Bessingen, Röhges.

k) der Molkereigenossenschaft Dörsheim-Nieder-Weisel: Ober-Hörgern.

§ 2. Die Lieferung von Vollmilch durch Viehhalter auf Grund ihrer Mitgliedschaft bei Molkereigenossenschaften wird durch diese Mitteilung vorerst nicht berührt.

§ 3. Für den Kreis Gießen wird hierdurch unsere Bekannt-machung vom 18. Oktober 1916 in Kraft gesetzt.

Darmstadt, den 24. November 1916.

Kommunalverband für Milch- und Speisefettversorgung Gr. Hessen.
Leopold Prinz von Isenburg.

Betr.: Verkehr mit Vollmilch.

An den Oberbürgermeister zu Gießen, die Grohh. Bürger-meistereien der Landgemeinden des Kreises, Grohh. Polizei-amt Gießen und Grohh. Gendarmerie des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung ist ortsüblich zu veröffentlichen, Milchhändler und Molkereien sind entsprechend zu befehlen und der Befehl ist zu überwachen. Unsere einstweilige Bekanntmachung vom 24. November 1916 (Giesener Anzeiger Nr. 278), die die vorläufige Verteilung der Orte brachte, ist damit gegenstandslos geworden.

Gießen, den 27. November 1916.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Ufinger.

Betr.: Maßgefäßel.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Grohh. Bürger-meistereien der Landgemeinden des Kreises.

Auf verschiedene Anfragen hin wollen Sie ortsüblich bekannt machen, daß die Ausfuhr von Säufen, lebend oder geschlachtet, aus dem Kreise Gießen von unserer Genehmigung abhängig ist.

Gießen, den 24. November 1916.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Langermann.

Betr.: Verkehr mit Süßholz (Bedarfsanteil und Süßholzarten)
An die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir beauftragen Sie, uns bis zum 5. Dezember l. J. zu be-richten, wieviel Süßholzarten in Ihrer Gemeinde verlangt werden. Die Anmeldung hat getrennt für Haushaltungen und Großbetriebe zu geschehen. Für Haushaltungen mit mehr als 4 Köpfen können 2 Karten beansprucht werden.

Gießen, den 27. November 1916.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Langermann.

XVIII. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Abt. III b Tgb.-Nr. 21 765/6721.

Frankfurt a. M., den 14. 11. 1916.

Verordnung.

Betr.: Verbot der Werbetätigkeit gegenüber Arbeitern der Kriegs-industrie.

Jede Werbetätigkeit, um Arbeiter, welche bei im Dienste der Heeresverwaltung beschäftigten Unternehmern oder in unmittelbar oder mittelbar für Heeresbedarf tätigen Betrieben beschäftigt sind, zum Aufgeben oder zum Wechsel ihrer Arbeitsstelle zu veranlassen, wird verboten.

Unwiderrufliche Verfügungen werden gemäß § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Betr.: Statistik des Wein- und Obstertrags im Jahre 1916.

An die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir empfehlen Ihnen, die durch Verfügung vom 24. Juli d. J. angeordnete Statistik (vgl. Kreisblatt Nr. 85) an uns einzusenden. Gießen, den 25. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Demmerde.

Betr.: Förderung der Bienezücht.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Grohh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir erinnern nochmals an die Erhebung unserer Verfügung vom 16. August 1916 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 101 vom 24. August 1916) binnen einer Woche.

Gießen, den 23. November 1916.
Großherzogliches Kreisamt Gießen. J. B.: Demmerde.

An die Schulvorstände des Kreises.

Nachstehende Verfügung der obersten Schulbehörde wollen Sie den Lehrern und Lehrerinnen sowie sämtlichen Schulklassen bekannt geben.

Gießen, den 27. November 1916.

Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.
Dr. Ufinger.

Großherzogliches

Ministerium des Innern

Abteilung für Schulangelegenheiten.

Zu Nr. M. d. J. I. 17 110.

Darmstadt, den 18. November 1916.

Betr.: Bucheckern.

Mit anerkanntem Eifer haben zuweilen die Schulen sich an dem Bucheckernsammeln beteiligt, und ihrer im Dienste des Vaterlandes geleisteten fleißigen Arbeit ist es vorzugsweise zu danken, wenn nennenswerte Mengen Bucheckern überhaupt ein-gebracht werden konnten. Leider bleibt das Ergebnis der Bucheckernsammelarbeit hinter den Erwartungen zurück. Um so mehr ist es daher geboten, daß die gesammelten Bucheckern möglichst unverfälscht abgeliefert werden. Soll doch das hieraus gewonnene Öl, wie das Kriegsernährungsamt mitteilt, in erster Linie zur Versorgung des Heeres und der Munitionsbetriebe verwendet werden.

Bei der bewährten Opferwilligkeit der Schulen sind wir über-zeugt, daß sie gerne bereit sind, auf den ihnen als Sammlern zu-stehenden Anteil — wenigstens größtenteils zu verzichten, damit die von den Schulen gesammelten Bucheckern sämtlich dem er-wähnten vaterländischen Zweck zugute kommen. In den meisten Fällen soll dies ja seither schon geschehen sein.

Dringend wünschenswert erscheint es, daß der Sammeleifer der Schulen sich noch weiter betätigt, soweit dies die Witterung irgend zuläßt und noch Bucheln gesammelt werden können.

Dr. Schenermann.

Aril.

Betr.: Die Fortbildungsschule.

An die Schulvorstände der Landgemeinden des Kreises.

Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften in Landwirt-schaft und Gewerbe und auf die abermalige Einberufung zahl-reicher Lehrer zum Heeresdienst, Umstände, die die Aufrecht-erhaltung der Fortbildungsschule an vielen Orten faktisch schon zur Unmöglichkeit machen, hat Grohh. Ministerium des Innern den Wünschen der beteiligten Kreise entsprochen und bestimmt, daß die Fortbildungsschule in diesem Winter in allen Land-gemeinden zu schließen bezw. nicht zu beginnen ist.

Sie wollen das hiernach Erforderliche ungesäumt veranlassen. Gießen, den 23. November 1916.

Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.
J. B.: Langermann.

Bekanntmachung

zur Ergänzung der Bekanntmachung über Ausdehnung der Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Knochen, Rinderfüßen und Hornschlächten vom 25. Mai/5. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 409/1129). Vom 17. November 1916.

Auf Grund der §§ 4, 6 der Verordnung über den Verkehr mit Knochen, Rinderfüßen und Hornschlächten vom 13. April und 5. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 276/1128) wird bestimmt: § 2 der Bekanntmachung über Ausdehnung der Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Knochen, Rinderfüßen und Hornschlächten vom 25. Mai/5. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 409/1129) erhält folgenden Zusatz:

bei Abbedecktheit 320 Mark.

Die Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 17. November 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Freiherr von Stein.

Berichtigung.

Im Artikel I Ziffer 4 der Bekanntmachung zur Ergänzung der Bekanntmachung über Ausdehnung der Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Knochen, Rinderfüßen und Hornschlächten vom 5. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1129) sind die Bindestriche hinter dem Worte „Tran“ zu streichen. Kreisblatt Nr. 130.

Betr.: Verkauf von eingelagertem Winterobst.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises. Nachstehende Bekanntmachung der Landesobststelle vom 15. November l. J., sowie die von der Landesobststelle hierzu gegebenen Erläuterungen werden hiermit veröffentlicht und sind ortsfällig bekanntzugeben.

Gießen, den 29. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

Bekanntmachung

betr. den Verkauf von eingelagertem Winterobst.

In Ausführung der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern, betr. Obstversorgung vom 30. August 1916, hat die Landesobststelle nachstehende Anordnungen und Vorschriften für die Einlagerung und den Verkauf von Winterobst getroffen. Keine Anwendung finden diese Vorschriften für das zum eigenen Verbrauch eingelagerte Obst.

I. Zugelassene Lagerhalter.

Winterobst kann von Unterläufern der Landesobststelle, Selbst-erzeugern und Kleinhändlern zum Zwecke des Verkaufes eingelagert werden, wenn sie für diesen Zweck geeignete Lagerräume besitzen.

II. Meldepflicht über erfolgte Lagerung.

Wer Obst zum Verkauf einlagert, muß sich von der Bürgermeisterei seines Wohnortes Meldebescheinigung beschaffen. Mit diesen sind die Obstmengen, die entweder bereits eingelagert sind oder jeweils zur Einlagerung kommen, bei der Geschäftsabteilung der Landesobststelle, Sandstraße 36, anzuzeigen, und zwar eingelagertes Obst binnen 3 Tagen von der Bekanntgabe dieser Vorschriften ab, zur Einlagerung kommenden Obst binnen 3 Tagen vom Anlauf ab.

III. Anforderungen an Lagerräume.

In den Lagerräumen darf nur Obst gelagert werden. Sorgfältige Reinigung der Lager ist selbstverständliche Voraussetzung. Die Lager werden daraufhin durch Sachverständige besichtigt.

IV. Anforderungen an die einzulagernden Sorten.

Die Einlagerung erfolgt auf Rechnung und Gefahr der Lagerhalter. Zur Einlagerung sollen solche Sorten kommen, die nach den bisherigen Erfahrungen eine gute Haltbarkeit besitzen und wenig Verluste bei der Lagerung ergeben.

V. Lagerbuchführung.

Ueber das angekaufte und eingelagerte Obst hat der Lagerhalter ein Lagerbuch nach Sorten und Mengen zu führen. Die Geschäftsabteilung der Landesobststelle stellt die erforderlichen Bordrücke zur Verfügung.

VI. Pfllegliche Behandlung des Obstes.

Die Lagerhalter haben für die pflegliche Behandlung des Obstes besorgt zu sein. Das Obst ist öfters durchzusehen und alles Faulende sofort zu entfernen, damit möglichst wenig Verluste entstehen.

VII. Kontrolle über die Obstlager.

Die Landesobststelle ist berechtigt, durch Beauftragte die Geschäfts- und Lagerräume der Lagerhalter besichtigen und Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen und sonstigen Belege nehmen zu lassen.

VIII. Obstkauf.

Wer Obst kaufen will, kann das nur durch Vermittelung desjenigen Kommissionärs, in dessen Bezirk das Obst lagert. Obstkäufe unter 50 Pfund in Ladengeschäften und auf den Märkten fallen nicht unter diese Bestimmung. Auskunft über die Bezirke der Kommissionäre gibt nachstehendes Verzeichnis und die Geschäftsabteilung der Landesobststelle, Sandstraße 36.

Verzeichnis der Kommissionäre und Bezirke.
Kreis Gießen: A. Stahl Wwe., Friedberg, für das Gebiet südlich der Bahnlinie Wehlar-Alsfeld.

- „ Alsfeld: Oberh. Kornhausgenossenschaft, Alsfeld, für das Gebiet nördlich vorgenannter Bahnlinie.
- „ Lauterbach: Oberh. Kornhausgenossenschaft, Alsfeld.
- „ Bidingen: Josef Eulau sen., Bidingen.
- „ Friedberg: A. Stahl Wwe., Friedberg.
- „ Schotten: J. Kaufmann Söhne, Schotten.

IX. Aufhebung der Bezugscheine.

Bezugscheine dürfen nicht mehr ausgestellt werden. Ausgestellte Bezugscheine verlieren ihre Gültigkeit innerhalb 3 Tagen vom Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung ab.

X. Vergütung für Lagerhalter.

Der Lagerhalter kann beim Verkauf des eingelagerten Obstes, das erfahrungsgemäß durch Fäulnis Verdunstung im Gewicht vermindert wird für diesen Ausfall und für Verzinsung des Anlagekapitals, für Lagerräume und Arbeit nachstehende Staffelpreise frei Verladung beanspruchen:

Verkaufspreise für eingelagertes Obst.

Für Obst im Einkaufspreis von:

| 10 bis einschl. 14 Mk. per Ztr. | Ueber 14 Mk. per Ztr. |
|---------------------------------|-----------------------|
| ab 1. Nov. 1 Mk. per Ztr. mehr | 1 Mk. per Ztr. mehr |
| 1. Dez. 2 „ „ „ „ | 2 „ „ „ „ |
| 1. Jan. 3 „ „ „ „ | 3,50 „ „ „ „ |
| 1. Febr. 4 „ „ „ „ | 5 „ „ „ „ |
| 1. März 5 „ „ „ „ | 6,50 „ „ „ „ |
| 1. April 6 „ „ „ „ | 8 „ „ „ „ |

als die Richtpreise für die einzelnen Gruppen betragen.

XI. Strafbestimmungen.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird nach Maßgabe des § 17 der Verordnung des Bundesrats über die Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

XII. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Darmstadt, den 15. November 1916.

Die Landesobststelle.

Dr. Wagner.

Erläuterungen: Damit Marktfrauen, Höler und Erzeuger von Obst, soweit sie selbst solches eingelagert haben, vom 15. November d. J. ab Obst nach den gewünschten Verkaufsblättern verdingen und die in § 8 vorgeschriebenen Verkaufscheine bei dem zuständigen Kommissionär erhalten können, muß zunächst die in § 2 verlangte Meldung erstattet sein. Die Ausstellung eines Verkaufscheines erfolgt sodann gegen Vorlage der Bescheinigung über die erstattete Bestandsmeldung. Diese Verkaufscheine gelten sowohl für Erzeuger wie auch für Händler. Für erstere, soweit sie nur selbstgezeugtes Obst zum Verkauf bringen, sind sie abgabefrei, Händler dagegen und solche Erzeuger, welche nebenbei Händler sind, haben dem betr. Kommissionär für jeden auf dem Verkaufscheine vermerkten Zentner Obst 1,50 Mk. als Abgabe an die Landesobststelle zu entrichten. Von dieser Abgabe ist nur dasjenige Obst befreit, das seinerzeit durch die Landesobststelle bezogen wurde, wofür also schon Gebühren entrichtet sind; hierüber sind die Papiere vorzulegen.

Damit Marktfrauen, Höler und Inhaber von Ladengeschäften, welche Obst nicht selbst gelagert haben, sich solches zum Verkauf beschaffen können, sind diese anzuweisen, unmittelbar mit Lagerhaltern ins Benehmen zu treten, damit sie sich wegen der Obstmengen und Sorten verständigen und dann erst bei dem zuständigen Kommissionär die Ausstellung eines Verkaufscheines beantragen. Hinsichtlich der Gebühren gelten auch hier die Bestimmungen des vorhergehenden Absatzes.

Marktfrauen, Höler und Inhaber von Ladengeschäften, einerlei ob sie selbst Lagerhalter oder nur Verkäufer sind, können die Verkaufsblaubücher nur dann erhalten, wenn sie mit jedem Antrage eine Bescheinigung der zuständigen Bürgermeisterei über die Art ihres Obsthandels beilegen, die mit dem Verkaufschein jeweils wieder zurückgeht. Für Obst, das vom Erzeuger an Verwandre innerhalb oder nach außerhalb des Großherzogtums verschickt werden soll, stellt die Landesobststelle Darmstadt, Allee 6, die Verkaufscheine aus. Die Gebühr für diesen Verkaufschein beträgt 30 Pfennig.

Betr.: Die Versorgung der Kranken mit Zusatznahrungsmitteln.
An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeistereien des Kreises.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 148 über die Zusatzkarten für Lebensmittel teilen wir Ihnen mit, daß Bordrücke für Anträge auf Zusatznahrungsmittel für Kranke mit den zugehörigen Umschlägen von der V. C. Wittichschen Hofbuchdruckerei in Darmstadt zum Preise von 12,50 Mark für 500 Bordrücke mit Umschlägen bezogen werden können.

Gießen, den 29. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.